

Auf die Schaufel – fertig – los!

Lust auf frische Kräuter, selbst gezogenes Gemüse, entspanntes Schaufeln - aber keinen Garten?
Kein Problem! Mit wenig Aufwand könnt ihr zur Selbstversorgung schreiten – zumindest zum Garnieren wird es reichen.
Hier gibt es Tipps, welche Pflanzen ihr auf Balkon, Terrasse oder Fensterbrett anbauen könnt und worauf ihr bei der Pflege eures Minigartens achten solltet.

Vorbereitungen

Man kann alles bepflanzen. Hauptsache das Wasser bleibt nicht darin stehen, sonst faulen die Wurzeln: Kisten, Jutesäcke, Schuhe, alte Zinkwannen, Körbe, Tetrapaks, alte Konservendosen, Eierpappen oder recycelte Joghurtbecher: mit etwas Farbe, Stoff oder buntem Klebeband sind die Gefäße ruckzuck in schöne Pflanztöpfe verwandelt.

Plane deinen Balkongarten auf mehreren Ebenen und nimm dazu alte Stühle, kleine Tische, Regale usw. Beim Aufbauen bitte bedenken: dein Vermieter möchte keine Löcher in der Hauswand, die Nachbarn keine Zweige im Gesicht und der Balkon oder das Fensterbrett sollte das Gewicht von allen Pflanzgefäßen aushalten.

Was wächst worin?

- In üblichen Balkonkästen wachsen: Erdbeeren, Radieschen, Salat, Kräuter, Mangold
- In Kübeln wachsen: Tomaten, Gurken Stangen-Bohnen, Paprika und Kartoffeln und auch kleine Obstbäumchen
- In Hochbeeten wachsen so gut wie alle Arten, achtet aber darauf, nur Gemüse- oder Kräuterarten mit gleichen Boden- und Nährstoffansprüchen zusammen zu pflanzen.

Hängetöpfe oder auch spezielle Hochbeete für Balkone oder Kisten schlägst du mit Folie aus.

Bei allem Essbaren solltet ihr auf chemischen Dünger verzichten. Hornspäne in der Gartenerde reicht vollkommen. Tipps dazu: <https://utopia.de/ratgeber/duenger-fuer-pflanzen-ganz-natuerlich-selber-machen/>

Nicht zu viel Gießen – die meisten Pflanzen „ertrinken“ eher, als dass sie vertrocknen. Mach vor dem Gießen den Fingertest: Erdfeuchte reicht aus.

Am erfolgreichsten ist der Gemüseanbau am sonnigen bis halbschattigen Balkon oder Fenster. Habt ihr einen Südbalkon, der tagsüber der prallen Sonne ausgesetzt ist, kann es aber auch hier vielen Pflanzen zu heiß werden; dann freuen sie sich über eine Markise oder einen Sonnenschirm.

Und noch ein Nebeneffekt: Balkonpflanzen für Bienen und andere Insekten! Eine sehr schöne Liste mit Balkonpflanzen für Honig-, Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen und Schmetterlinge gibt es vom Netzwerk Blühende Landschaft oder Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau sowie unter <https://www.bienenretter.de/hilf-den-bienen/dein-einsatzort/>

Anfängergemüse

Tomaten Es gibt zwar speziell gezüchtete Balkontomaten, bei denen die Pflanzen recht klein bleiben. Aber man kann auch ganz normale Tomaten anbauen. Am besten sind Wildtomaten wie Rote Murre, Humboldtii oder Pubescens. Sie sind robust und pflegeleicht. Tomaten brauchen Regen und Sonne, mögen aber keine windigen Ecken. Kann man sie prima mit Kapuzinerkresse und Basilikum zusammenpflanzen, sie brauchen aber ein richtig großes Gefäß und Rankstützen wie z.B. einen Holzstab.



Salat lässt sich im Balkonkasten oder Kübel ziehen und kommt immer wieder. So kann man den ganzen Sommer hindurch ernten. Vor allem **Pflücksalat** ist für die Balkonaufzucht geeignet. Er kann schon ab März in Kästen gesät und nach wenigen Wochen zum ersten Mal geerntet werden. Im Gegensatz zu Kopfsalat geht das auch portionsweise nach und nach, sofern das Herz nicht beschädigt wird. Dünger brauchen Salate in der Regel nicht.

Mangold könnt ihr von April bis Mitte August draußen aussäen. Die Samen sollten etwa drei Zentimeter tief in die Erde. 3 Monate nach der Aussaat könnt ihr bereits ernten. Und das den ganzen Sommer hindurch bis Ende Oktober. Wie bei Pflücksalat nur die äußeren Blätter samt Stiel entfernen. Die inneren Blätter, das Herz, müsst ihr stehen lassen. Sonst wächst nichts mehr nach! Salat und Mangold kommen auch mit Halbschatten zurecht, Babyspinat sogar im Schatten.



Paprika ist ebenfalls eine Sonnenanbeterin und freut sich über den wärmsten Platz auf „Balkonien“. Wer die Pflanzen aus Samen selbst vorziehen möchte, braucht zunächst eine sehr sonnige Fensterbank, um die Keimtemperatur von etwa 28 Grad zu erreichen. Einfacher geht es mit Jungpflanzen aus der Gärtnerei, die ab Mai ins Balkonbeet dürfen.

Radieschen brauchen viel Platz, also lieber in ein einzelnes Gefäß pflanzen. Sie mögen Sonne – aber eher in Maßen. Pflegeleicht, aber gleichmäßig gießen, sonst werden sie pelzig. Trockenphasen mögen sie gar nicht. Sie vertragen keinen frischen organischen Dünger. Sie blühen schön und bilden Samen für das nächste Jahr.

Erdbeeren bilden im Laufe des Sommers lange Ableger, an deren Spitzen kleine Tochterpflanzen, sogenannte Kindel, wachsen – einfach in die Erde stecken! Verschiedene Sorten anpflanzen, die unterschiedliche Erntezeiten haben. Sie mögen volle Sonne. Die eigenen Erdbeeren schmecken viel süßer und intensiver als gekaufte. Die kleinen Walderdbeeren eignen sich auch als Bodendecker von großen Kübeln und gedeihen auch im Schatten.

Gurken brauchen möglichst viel Sonne. Vorziehen oder Direktsaat im Mai in Töpfe, Kübeln oder Ampeln. Speziell für den Nasch-Balkon eignen sich besonders Mini-Gurken oder auch Snack-Gurken für den Anbau. Der perfekte Partner für die Gurke ist **Dill** - so habt ihr die Hauptzutaten für einen sommerlichen Gurkensalat auch schnell parat.

Kräuter gehen immer!

Staudenbasilikum liebt die Sonne, braucht viel Wärme, mag keinen Wind! Man kann die violetten Blätter von den Eisheiligen ab Mitte Mai bis in den September hinein ernten und Pesto daraus machen. Und die Bienen lieben die lila Blüten! Basilikum zieht man am besten im Warmen vor. Aussaatmonate sind April und Mai. Basilikum ist ein Lichtkeimer, daher die Samen nicht mit Erde bedecken. Bis zur Keimung sollten sie immer feucht gehalten werden.

Schnittlauch braucht viel Wasser und blüht schnell, sollte also regelmäßig geerntet werden. Kann schnell aus Samen im Frühjahr gezogen werden. Ist sonst sehr unkompliziert und wächst und wächst...

Rosmarin und Salbei bevorzugen einen sonnigen Standort mit einem gut durchlässigen, kalkhaltigen Boden. Je trockener, umso besser: Staunässe mögen sie nicht. Regelmäßig schneiden und die Zweige hängend trocknen. Rosmarin verträgt keinen Frost – drinnen überwintern!



Thymian mag es sonnig, sandige und eher karge Böden, wenig Dünger. Es ist ein vielseitiges Heil- und Gewürzkraut. In der Naturmedizin gilt die Pflanze als ein hervorragendes Heilkraut, das u.a. Erkältungskrankheiten, Husten und Magenbeschwerden lindern kann. Auch gegen Blattläuse kann Thymian in Verbindung mit Lavendel und Salbei viel bewirken. Zitronen- oder Orangenthymian duftet besonders gut.

(Pfeffer-)Minze mag Halbschatten und feuchte Böden. Wenn ihr einfache Blumenerde mit etwas Sand vermischt, könnt ihr Staunässe verhindern. Achtung: Minze breitet sich sehr schnell aus, daher in ein Einzelgefäß eintopfen! Pfefferminztee schmeckt nicht nur gut, sondern lindert auch viele Erkrankungen.

Kapuzinerkresse wickelt sich um alles, was sie finden kann, daher braucht sie ein Spalier oder sie hängt über den Balkon herunter. Bis auf die Wurzel sind alle Pflanzenteile essbar. Sind die Blüten einfach und ungefüllt, ist Kapuzinerkresse eine tolle Bienenweide. Am besten gedeiht sie an einem warmen, sonnigen Platz.

*Und was kann ich
zusammenpflanzen?*

aus: <http://www.biobalkon.de/gartenplanung>

Tomaten:	Basilikum, Kapuzinerkresse
Paprika:	Kapuzinerkresse, Ringelblume
Erdbeeren:	Schnittlauch, Melisse
Auberginen:	Bohnen, Radieschen, Salat
Mangold:	Radieschen, Bohnen
Bohnen:	Erdbeeren, Salbei, Tomaten
Erbsen:	Radieschen, Kopfsalat
Asiasalat:	Mangold, Erbsen, Bohnen
Pflücksalat:	Bohnen, Radieschen

Pflanzen und ihre nützlichen Nachbarn.

